

Ausstellung „Luther und die Reformation“

Unter den Veranstaltungen der mitteldeutschen Aufguckaufener in Halle vom 2. bis 4. Juli ist auch eine Ausstellung im Roten Turm vorgezogen, die die besonderen Beziehungen der alten Universitätsstadt mit der Vereinigten Universität Halle-Wittenberg zur Reformation zeigen soll. Die Ausstellung wird in folgende Abteilungen gegliedert: 1. Der Kardinal Albrecht und sein Kampf gegen die Reformation. 2. Luther Melancthon und Justus Jonas. 3. Confessio Augustana und Dazugehöriges in Eridrudun. 4. Autogramme und Druckschriften Luthers, seiner Mitarbeiter und seiner Freunde unter besonderer Berücksichtigung Halles. 5. Außers Besichtigung in Halle. 6. Luther in der Medaille.

Brandenburg (Havel). Sämeres Explosionsunglück bei einer Radelfahrt. In der Umgebung von Brandenburg kam es auf der im Breittlingssee liegenden Kanincheninsel zu einem schweren Explosionsunglück. Dort war der Jagttechniker Medel aus Brandenburg mit seiner Ehefrau in seinem Radelboot gelandet. Als die Frau auf einem Spiritusofen die Mittagsspeisezeit bereiten wollte, explodierte das Kochgerät, und die Frau erlitt am ganzen Körper schwere Brandwunden. Wochendausflüger brachten sie dann auf dem Motorboot zu dem Ausflugsort Malge und von dort mit einem Krankenwagen in das städtische Krankenhaus, wo die Unglückliche in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Brandenburg. Nationalsozialisten in Drillschützen. Die Nationalsozialisten veranalteten hier eine Werbeweitanstellung, bei der sich ein Umzug angeschlossen. Besonders Interesse werden in diesen Festzuge Nationalsozialisten mit Drillschützen gefunden haben. Man hatte ihnen nämlich in Merseburg die verbotenen Uniformen abgenommen und einzuweisen gegen arane Drillschützen der Schupr ausgetauscht.

Der Polizeipräsident von Kassel hat eine für gestern abend angelegte Kundgebung der Nationalsozialisten in der der führende Minister Dr. Frick predigen sollte, wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit verboten. Mit der gleichen Begründung wurde gleichzeitig auch eine kommunistische Kundgebung unterlag.

Mill. RM. ermöglicht. Der Umlauf an Reichsbanknoten ist um 240,8 Mill. RM. auf 4088 Mill. RM. zurückgegangen. Besonders beachtenswert ist der trotz erneuter Deflationen ungewöhnlich niedrige Stand an Handelswechseln und Schecks, der nach Abzug der Auslandsbanknoten noch die Gemittlungsbedeutung erreicht dürfte. Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 61,2 % in der Vorwoche auf 64,9 %, diejenige durch Gold und bedienungsfähige Devisen von 71,1 % auf 76,2 %.

In der allgemeinen Wirtschaftslage hält die Deflation mit unumkehrter Stärke an. Eine gewisse Besserung ist lediglich bei einigen Verbrauchsgüterindustrien zu verzeichnen. Dagegen herrschen Verfall und Stillstand über einen erneuten Aufschwung- und Produktionsrückgang, der bei verschiedenen Großunternehmen bereits zu weiteren Betriebsbeschränkungen geführt hat. Die Beteiligung in den Zentralforschungen, d. h. in der Grundfrage im Bauwesen und in der Kunststoffindustrie, ist nach dem Bericht des Instituts für Konjunkturforchung nach wie außerordentlich gering. In der chemischen Industrie, in der Lederindustrie sowie im Holzgewerbe und in der papiererzeugenden Industrie ist eine erneute Produktionszunahme zu verzeichnen.

Die am Arbeitsmarkt in der letzten Zeit eingetretene geringfügige Entlastung ist in der Berichtswode sogar in eine ausgesprochene Verschlechterung umgefallen. Seit Ende März ist erstmalig wieder eine Erhöhung in der Zahl der Arbeitslosen zu verzeichnen und zwar um rund 12000 auf insgesamt 2700000. Im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres betrug die Zahl der Erwerbslosen nur 1400000.

Die auf den Stichtag des 18. 6. 30 berechnete Großhandelsindex der Gesamtindustrie betrug 124,1 % gegenüber 100 % im Vorjahr. In der Bauindustrie ist die Indexzahl für Bauarbeiten um 0,4 % für Kolonialwaren um 1,3 % für industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,8 % und für industrielle Fertigerwaren um 0,1 % zurückgegangen.

Die Sparleistungen bei den preußischen Sparkassen stiegen im Mai 1930 um 37,7 Mill. RM. auf 5001,3 Mill. RM. In der gleichen Zeit erhöhten sich die Depots, Giro- und Kontokorrenteinzahlen von 922,6 Mill. RM. auf 960,6 Mill. RM.

Wien. Vom Autobus überfahren. In der Buegelgasse wurde der 15jährige Lehrling Volle aus Buxtehude von einem Omnibus überfahren und getötet. Volle hatte versucht, dem Omnibus zu überholen, fuhr eine Passantin an und kam zum Sturz. Der Autofahrer konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen, so daß der Wagen über Volle hinwegging.

Sonneberg. Grauenvoller Verkehrsunfall. Der Reaktor Höfler von der kommunistischen „Neuen Zeitung“ stieß mit seinem Motorrad in einer Kurve mit einem Heuwagen zusammen. Er wurde von der Decke des Wagens aufgespießt und sofort getötet. Ein auf dem Sozius mitfahrender Freund konnte rechtzeitig abpringen.

Wirtschaftlicher Bodenbericht

mitgeteilt von der Mitteldeutschen Landesbank, Magdeburg, durch die Stadtparisse zu Kemberg.
Nach dem Reichsbankausweis vom 23. Juni 1930 hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank um 195,4 Mill. RM. auf 1501,5



Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan

Seit 40 Jahren bewährt.

Zerbster Pferdemarkt-Lotterie
1 Los 3,- RM.
3600 Gewinne im Gesamtwerte von 100000 RM.
Kein Gewinn unter 5 RM.
Ziehung am 19. August 1930
zu haben bei **Richard Arnold, Buchdruckerei**

Kükenaufzucht ohne Verluste!
den höchsten Eierertrag auch von Hühnern, die ohne freien Auslauf gehalten werden, erhält man durch das jahrzehntelang bewährte und allgemein beliebte
Nagut
Geflügel- und Kükenfutter
Die wosnifche Geflügelarm in Niederelshoch bei Frankfurt a. M. schreibt am 27. 1. 1930: „Meine sämtlichen Hühner werden vom Nuten bis zur Legehennur nur mit Nagut aufgezogen und gefüttert. Ich habe seit 1925 Verluste mit sämtlichen Futtermitteln gemacht und kann nur jedem Nagut als das beste und preiswerteste Futter empfehlen, da durch die gute Zusammenlegung des Nagut-Futters der Deme sämtliche Stoffe, die sie zu ihrem Aufbau und zur Leistung braucht, zugeführt werden.“
Erhältlich bei: **Rudolf Suhn**, Kemberg, Burgstraße 15

Krieger-Verein, Kemberg
Am Sonntag, den 6. Juli, von abends 8 Uhr an im Schützenhaus
Sommernachts-Ball
Eintritt 50 Pf. einschl. Tanz
Freunde des Kriegervereinsmeins laßt herzlich ein
Der Vorstand

zu haben bei
Prima junge
Maftgänse
Maftenten
Mafthühnchen
sowie
Reh zerlegt
empfehl
Arthur Thamm, Bergwig.
Femdrucker Kemberg 289

Verpachtung
Am **Sonnabend**, den 5. Juli, nachmittags 1/2 Uhr verpachte ich meine diesjährige
Ernte auf dem Halm
meistbietend gegen Verzahlung Waldhaus Niemit, den 2. Juli
W. G. Gehner
Johannisbeeren
zu verkaufen
Schmiedeberger Str. 17
Hochfeine

Empfehle täglich frisch
la. Fettbücklinge
ger. Bachsheringe
prima Matjesheringe
saure Heringe
neue saure Gurken
neue Kartoffeln
Tomaten
Reinhold Hartmann,
Deltatelegraphgeschäft.

2 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.
Ruchen- u. Einnache-Kirschen
(Halbsaure Nummern)
empfehl
Otto Quinque, Kreuzstr. 15
Empfehle täglich frisch
Süßkirschen
Pfd. 25 Pf.
Hermann Dost
Fleischiges
Hausmädchen
nicht zu jung, Kochkenntnisse erwünscht, für sofort gesucht
Krau Buchhändler Zeuth, Düben
Morgen Donnerstag früh 7 Uhr
Speckfuchen
Bäckerei Matthes
Krieger-Verein
Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 1/2 Uhr
Ainder-Fest
im Schützenhaus Garten
Der Vorstand
Gewerbe-Verein
Die nächste Verammlung mit Sprechtag findet am Donnerstag, den 11. Juli, statt. Wir bitten die Mitglieder, sich diesen Tag vorzumerken.
Der Vorstand

Verkaufe
Morgen Donnerstag, vor-mittags ab Wagen (lofe)
Prima Weizenfleie
Zentner 6 RM-Mark
Jaedel, Stadtmühle.
Himbeeren und Johannisbeeren
sowie
Süß- u. Halbbauertfrüchten
hat noch zu verkaufen
Emil Schulze, Dübener Str.

neue Seringe
neue saure Gurken
empfehl
W. B. Becker
Kokoskuchen
(Subbe)
Weizenschalen
billigst eingetroffen
Spar- und Darlehnskasse

Kemberg „Blauer Hecht“.
Nur Sonnabend, den 5. Juli, Gastspiel der Original-
Liliputaner-
Künstlergesellschaft.
20 der kleinsten Künstlerinnen u. Künstler 20
Direktion: A. Scheuer jun., Hamburg 5.
Nachmittags 4 Uhr: Märchenhauspiel
Schneewittchen und die 7 Zwerge.
dargestellt von wirklichen Zwergen.
Abends 8 1/2 Uhr **Operetten- u. Lustspielabend** mit dem Schläger
August! wo warst Du die 13. Nacht?
15 Mann Orchester! Größte Beifallsstürme!
Vorverkauf Buchhdl. Arnold. Preise 0 50 bis 1 50 (Abendkasse Zuschlag).

13 Riesenakte **13 Riesenakte**
Hotel „Blauer Hecht“
Sonntag, abends 8 1/2 Uhr
Wieder ein großes Doppelprogramm. Ein gewaltiger Detektiv- und Abenteuer-Film
Der Mann mit der falschen Banknote
In den Hauptrollen: Siegfried Arno und Grete Arnold
Der große Lustspielfilm
Die Heiratsfalle
Eine der herrlichsten Komödien in sechs Akten
13 Riesenakte **13 Riesenakte**

Kunstflopferei Handweberei
von
Bruno Gärtner-Mehnerl
Düben (Milde), Gartenstraße 41
Sämtliche Kleidungsstücke, Gardinen, Teppiche usw. welche durch Motten, Nib oder Brand beschädigt sind, werden kunstgerecht eingewebt. Die eingewebten Stellen sind kaum aufzufinden. Kostfrei genügt. Die Sachen werden abgeholt und wieder zurückgebracht ohne Verwertung.
NB. Billigste **Wahanzüge** an bei billigerer Preisberechnung.
Prima Referenzen.
Damen-Kostime, Kleider, Mäntel

Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagblatt“ und „Alltägliche Unterhaltungsblätter“. — Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25 M., durch Boten ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Kantonten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. Am Falle höherer Gewalt Betriebsführung Streik etc. ersicht jeder Anspruch auf Frierung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die Spaltenweise Pechseite oder deren Raum 15 Pfg., die Spaltenweise Kellamseite 40 Pfg., Ausnahmungsgebühr 50 Pfg. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiedergabe unendlich geschriebener oder durch Fernschreiber aufgabener Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beilagengebühr: 10.— M., das Ausland, zusätzlich Postgebühren. / Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 76

Donnerstag, den 3. Juli 1930

32. Jahrg.

Obstverpachtung

an den häßlichen Straßen findet am **Freitag, den 4. Juli, abds. 7 Uhr** im Ratskeller statt.

102] **Der Magistrat.**

3 Beton-Fundamente

für Stürmstaken herzustellen. Zeichnungen und Bedingungen können in der Stadtkücherei eingesehen werden.

Schriftliche Angebote (verschlüsselt) erbitten wir bis **Montag, den 7. Juli,**

103] **Der Magistrat.**

Die Obdachlosenherberge

soll anderweit untergebracht werden. Meldungen für die Uebernahme bis 15. Juli erbeten.

104] **Der Magistrat.**

Neues in Kürze.

- * Im Auswärtigen Amt ist aus Anlaß der Rheinlandbefreiung eine von der Frau Professor Seggers geschaffene Büste des vereinigten Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann, entworfen worden.
- * Nach Zeitungsmitteilungen aus Helsingfors soll die finnische Regierung zurückgetreten sein.
- * Im ganzen Rheinland fanden um Mitternacht begeisterte Befreiungsfeiern statt, bei denen Minister die Hauptfestreden hielten.

Nach der Räumung.

Immer und immer wieder macht Frankreich zur Verteidigung seiner Militär- und Rüstungspolitik gegenüber Deutschland geltend, seine Sicherheit am Rhein sei gefährdet. Sie war es nicht, solange französische Truppen im Rheinland standen, und sie ist es ebensowenig, nachdem diese jetzt aus dem Rheinland verschwunden sind. Nicht nur, daß an sich bereits Locarno und die Entmilitarisierung des Rheinlandes jede Gefährdung der französischen Sicherheit am Rhein von vornherein ausschließen, auch die militärische Kraftsituation Frankreichs an seiner Ostgrenze zeigt, wie unbegründet die diesbezüglichen Befürchtungen Frankreichs sind.

Frankreich hat nach der Räumung des Rheinlandes den größten Teil der bisherigen Besatzungsmarine nicht etwa aufgelöst, sondern zur Verstärkung der französischen Grenzposten in diese eingegliedert. Seine Truppenstärke an seiner Ostgrenze beträgt somit heute nicht weniger als acht Infanteriedivisionen, zwei Kavalleriedivisionen und eine Luftdivision, von denen drei Infanteriedivisionen sowie ein Kavallerie- und ein Fliegerregiment allein früher der Rheinarmee angehört haben. Diese gewaltige französische Truppenmacht, die im Frieden bereits über einen erhöhten Etat verfügt und im Falle drohender Kriegsgefahr durch Einziehung der drei letzten Jahresklassen der Reserve ohne besonderen Beschluß des französischen Parlaments innerhalb weniger Tage auf das Doppelte ihres heutigen Bestandes gebracht werden kann, verteilt sich auf einen Raum, der vom oberen Rhein bis an die Marne reicht und damit kaum so groß ist wie Baden und Württemberg zusammen. Sie ist mehr als ein Drittel des gesamten französischen Friedensheeres und um ein erhebliches stärker als die Truppenmacht, die man Deutschland zur Verteidigung des gesamten Reichsgebiets gelassen hat. Deutschland hat ihr gegenüber, und von ihr durch eine breite entmilitarisierte Zone beiderseits des Rheins getrennt, lediglich schwache Teile von drei Reichswehrdivisionen liegen, die weder über schwere Artillerie, Panzer und Tanks verfügen noch sonst rein zahlenmäßig nicht im geringsten an die Stärke der französischen Divisionen heranreichen. Dazu aber kommt, daß fast ein Drittel dieser Reichswehrteile durch Verluste gebunden wird, das mit Frankreich auf dem ersten verblieben ist und ebenfalls im Frieden bereits die Masse seines Heeres an der deutschen Grenze stehen hat.

Dieses Bild der heutigen militärischen Lage am Rhein wird noch vervollständigt durch die französischen Aufstellungen an der franz-deutschen Grenze sowie durch die dortigen französischen Besatzungs- und Grenzkontrollposten. Frankreich verfügt in Elsaß-Lothringen und über dieses unmittelbarer angrenzenden Gebieten allein über nicht weniger als je 14 Tag- und Beobachtungsgeschwader sowie über 20 Tag- und 8 Nachtbomben-

geschwader. Alle diese Geschwader verteilen sich auf eine Anzahl von Startpunkten, von denen fünf allein in unmittelbarer Nähe der deutschen Westgrenze liegen. Hinter dieser Division liegt in der Gegend von Paris für Flugzeuge also ebenfalls nicht weit von den französischen Ostgrenzen, eine weitere Luftdivision mit nochmals im ganzen 3 Tag-, 8 Aufklärungs- und 6 Nachtbombengeschwadern. Ihr Wirkungsbereich reicht weit über das entmilitarisierte Gebiet hinaus bis in die Gegend von Hamburg, Magdeburg und München, ohne daß hierzu eine Verlegung der in Frage kommenden französischen Luftstreitkräfte notwendig ist.

Ueber die französischen Besatzungsarbeiten in Elsaß-Lothringen ist ausführlich berichtet worden, so daß sich ein nochmaliges Eingehen auf sie erübrigt. Es genügt, nur wiederum auf sie hinzuweisen. Mehr dagegen ist über das Programm für den Ausbau des französi-



Reichspräsident und Regierung.

Eine Erklärung zur Rheinlandbefreiung.

An das deutsche Volk!

Reichspräsident und Reichsregierung haben folgenden Aufruf an das deutsche Volk anlässlich der endgültigen Rheinlandbefreiung gerichtet:

Nach langen Jahren der Drangal und des Harrens ist heute die Forderung aller Deutschen erfüllt:

Die fremden Besatzungstruppen haben das Land am Rhein verlassen.

Treu Vaterlandsliebe, geduldige Ausdauer und gemeinsame Opfer haben dem seit dem unglücklichen Ausgang des großen Krieges von fremden Truppen besetzten Gebiet das höchste Gut eines jeden Volkes, die Freiheit, wiedergewonnen. Der Leidensweg, den die rheinische Bevölkerung durch dieses hauptsache am Deutschen willen gegangen ist, ist zu Ende.

Der Tag der Befreiung

Es ist ein Tag der Dankbarkeit sein. Unter ertönen Gedenten gehört heute denen, die im Kampf für die Freiheit Deutschlands gestanden sind, die ihr Leben geben für das Vaterland. Zu ihnen gehören auch alle, die während der harten Jahre der Besetzung ein Opfer ihrer Vaterlandsliebe wurden. Unvergessen sollen die Leiden der Männer und Frauen bleiben, die in der schweren Prüfungszeit festlich und körperlich für Deutschland geduldet haben, und stets werden wir der vielen Tausende gedenken, die wegen ihrer Treue zu Vaterland und beschwerlicher Pflicht durch fremde Machtpolitik von Haus und Hof vertrieben wurden.

Ihnen allen schulden wir unaussprechlichen Dank. Wir wollen ihn abtaten durch das Verprechen, uns aller gebrachten Opfer durch Dienst an Volk und Vaterland würdig zu erweisen. Nach harten unsrer

Brüder im Saargebiet

Der Rückkehr zum Mutterland. Wir grüßen heute deutsches Land und deutsches Volk an der Saar aus tiefstem Herzen und mit dem Gelöbnis, alles daranzusetzen, daß auch ihre Wiedervereinigung mit uns bald Wirklichkeit wird. Auch ihnen gebührt heute Deutschlands Dank dafür,

daß sie trotz ihr Deutschum democht haben und daß sie die Rückkehr zum Mutterlande nicht mit Bindungen erkaufen wollten, die den deutschen Gesamtinteressen widerstrebten.

Ueber dem politischen und wirtschaftlichen Leben unseres Volkes hängen immer noch schwere Wolken. Aber dennoch ist uns der heutige Tag Mut und freudiger Zuversicht.

Ein Volk, das, ganz auf sich allein gestellt, trotz härtester, Bedrängnis sich selbst behauptet hat, ein Land, das auf den Gebieten der Wissenschaft, Kunst und Technik und in bitterer Notzeit Leistungen vollbracht hat, die in der ganzen Welt anerkannt und bewundert werden, hat ein Recht darauf, mit Selbstvertrauen und mit Zuversicht seiner Zukunft entgegenzublicken.

Durch Jahre schwerer Leiden, durch Uebernahme drückender Lasten haben wir dem Land am Rhein die Freiheit wiedergewonnen; für unser Vaterlandes Glück und Zukunft wollen wir sie in freiem Zusammengehen erhalten. Das Gelöbnis in dieser feierlichen Stunde sei Einigkeit!

Einig wollen wir sein

in dem Streben, unter geliebtes Vaterland auf friedlichem Wege nach Jahren der Not einen besseren und helleren Tag entgegenzuführen. Einig wollen wir sein in dem Schwur:

Deutschland, Deutschland über alles!

... und die preußische Staatsregierung

An das befreite preußische Gebiet!

Die preußische Staatsregierung begrüßt in der Stunde der Räumung die befreiten Brüder am Rhein. Wenn die vorzeitige Räumung erreicht worden ist, so ist das in erster Linie ein Erfolg der treuen Vaterlandsliebe, des unerschütterlichen Glaubens an die deutsche Zukunft und des jähren Abwehrwillens der Bevölkerung. Diese Vaterlandsliebe hat Männer und Frauen aller Schichten und Berufs, alle politischen und weltanschaulichen Gruppen des bismarckischen Gebietes zu unerhörten Opfern an Leben, Freiheit, Gesundheit und Vermögen beschickt.

Das ganze deutsche Volk und mit ihm die preußische Staatsregierung dankt dem Rheinlande für diese Treue zu Reich und Preußen und wird sie nicht vergessen. Unler Duld gilt auch den erfolgreichen Staatsmännern, die, fest gestützt auf die Standshaftigkeit und die unbebreitbare Treue der Bevölkerung, sich für die Befreiung des Rheinlandes mit ihrer ganzen Kraft eingesetzt haben und durch ihre Weisheit den Weg in die Freiheit schon jetzt bahnen konnten.

In diesem Freudentage fehlen in unseren Reihen die Volksgenossen an der Saar. Wir finden uns mit ihnen in wechselseitiger Treue und in dem festen Vertrauen, daß die Kräfte, die dem Rheinlande die Freiheit wiedergewonnen haben, auch sie in naher Zukunft wieder mit ihrem Vaterlande vereinen werden.

Hoffnung für die Zukunft.

Der Erfolg des Ringens der letzten zwölf Jahre, die Rettung des deutschen Rheins und unseres größten nationalen Gutes, der Einheit des Reiches, berechtigt uns zu dem zuverlässigen Glauben an eine bessere Zukunft des deutschen Volkes und der deutschen Republik.

Abzug der Rheinlandkommission.

Auch Wiesbaden frei.

* Wiesbaden, 1. Juli.

Der letzte Besatzungsstab hat Wiesbaden verlassen. Schon am Vormittag drängte die Menge nach dem Hof „Wilhelma“, dem Sitz der Rheinlandkommission. Der Platz war in weitem Umkreis abgeperrt.

Das Publikum harzte in Ruhe und sah dem militärischen Schauspiel des Abzuges der fremdländischen Besatzung mit tiefer Befriedigung zu. Unter den Klängen der Nationalhymnen wurden dann die drei Jahrgänge, während die Truppen präsentierten, eingeholt, erst die belgische, dann die englische und zuletzt die französische. Nachdem die Mitglieder der Rheinlandkommission die letzte Säule ihrer Wirksamkeit auf Deutschlands Boden verlassen hatten, marschierten die Soldaten zum Hauptbahnhof.

Die letzte Sitzung der Rheinlandkommission, der der Reichskommissar Freiherr Langewert von Simmern betonte, diente dem Austausch von Höflichkeit. Sowohl der Vorliegende Titard wie der Reichskommissar gaben dem Wünsche Ausdruck, daß nunmehr eine Zeit endgültiger Ausöhnung unter den Völkern beginnen werde.

Freiheitsnacht im Rheinland.

Die Festfeiern in den Hauptorten.

Trier.

Auf der mitternächtlichen Befreiungsfeier der Stadt Trier, die in Anwesenheit von über 30.000 Menschen auf dem Ballspielstadion stattfand, sprach nach einem gemeinsamen Gebet und einem Männerchor-Vortrag der Oberbürgermeister der Stadt Trier, nach ihm Reichsverkehrsminister